

Institut für Höhere Studien

Institute for Advanced Studies

eQUIHS
employment · qualification · innovation

Evaluierung der Pilotphase von Jugendcoaching

Mario Steiner & Gabriele Pessl
Institut für Höhere Studien - Wien

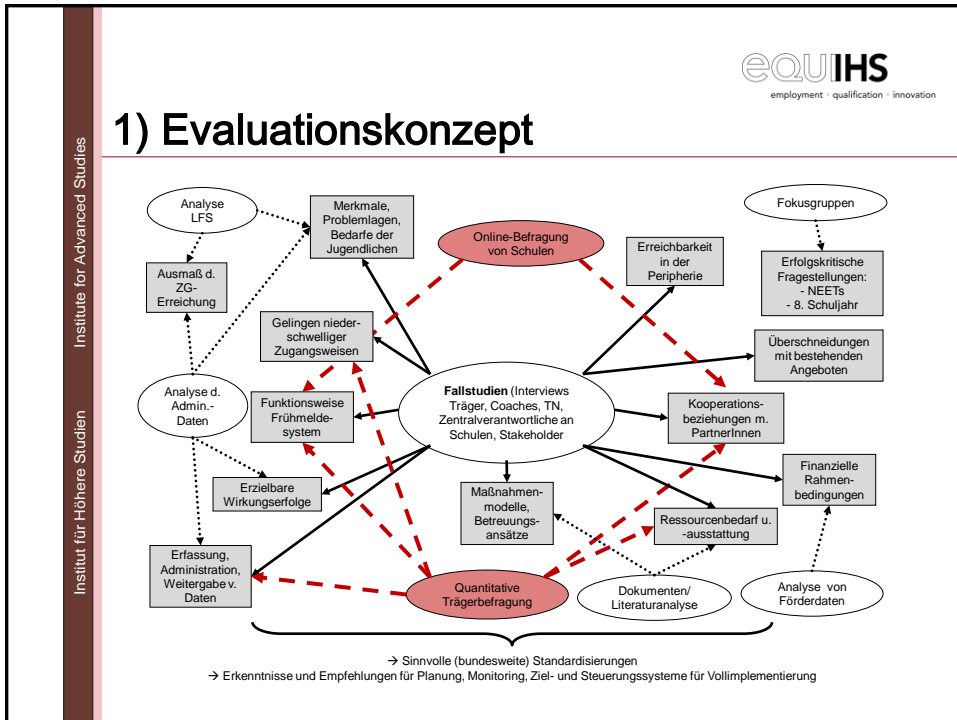
Institut für Höhere Studien

Institute for Advanced Studies

eQUIHS
employment · qualification · innovation

INHALTSÜBERSICHT

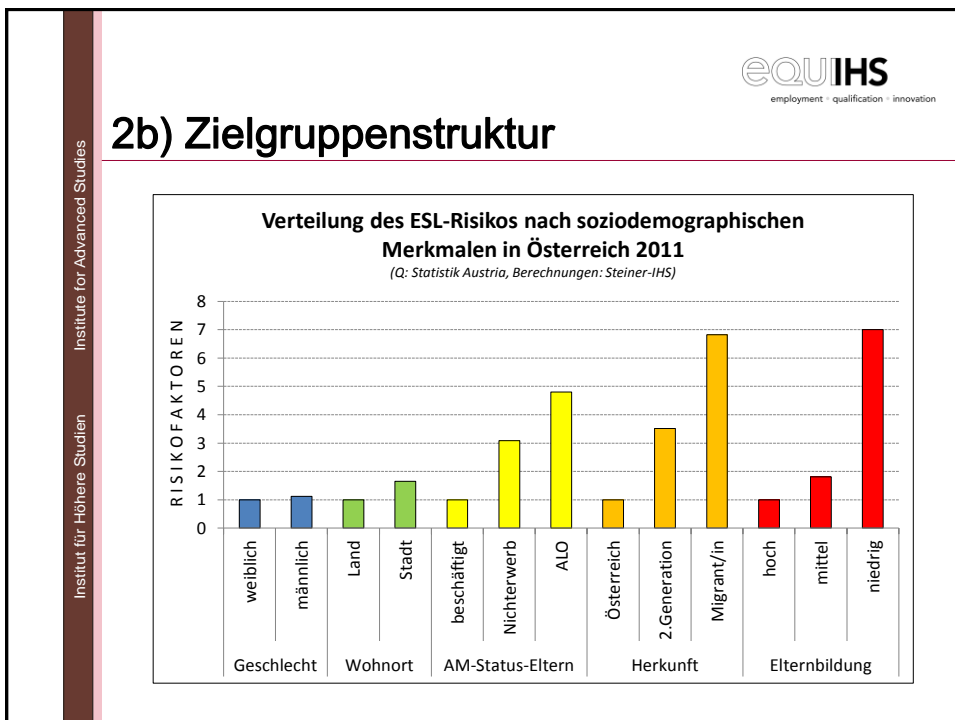
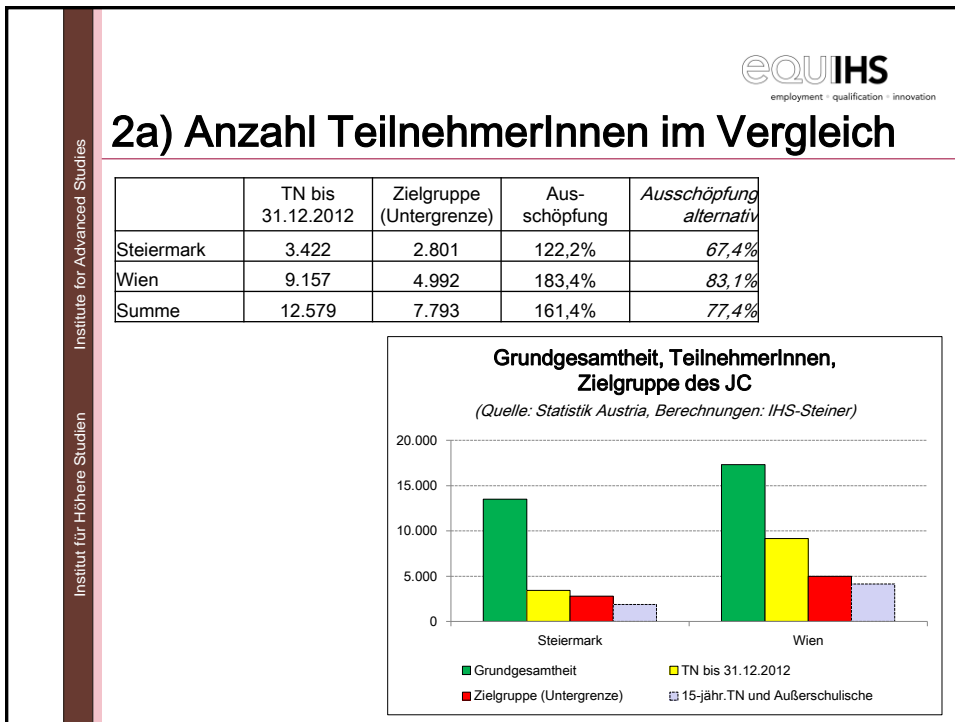
1. Evaluationskonzept
2. Zielgruppe und deren Erreichung
 - a) Größe
 - b) Struktur
3. Konzept und Umsetzung
 - a) Zugangsweisen
 - b) Konzeptionelle Praxis
 - c) Konzeptbewertung
 - d) Kooperation und Angebotslandschaft
4. Die Rolle der Schulen
5. Wirkungen und Erfolge




eQUIHS
employment · qualification · innovation

2a) Zielgruppengröße (Untergrenze pro Jahrgang)


	im letzten Jahr der Schulpfl.	Laufbahn-abbrech erInnen	Schul-abbrech erInnen	ehem. SPF-Schül. (bis 24J.)	NEETs (bis 19J.)	ZG-Summe
Burgenland	2.982	213	501	40	91	845
Kärnten	6.416	430	978	106	166	1.680
NÖ	17.923	1.148	2.139	313	459	4.059
OÖ	17.999	1.063	2.349	265	341	4.018
Salzburg	6.484	363	866	105	111	1.445
Steiermark	13.508	972	1.490	155	184	2.801
Tirol	8.642	947	805	113	222	2.087
Vorarlberg	4.862	378	335	87	112	912
Wien	17.309	1.412	2396	354	830	4.992
gesamt	96.125	6.926	11.858	1.537	2.516	22.837






2b) TeilnehmerInnenstruktur

n= 4.776	TN-Steiermark	TN-Wien	TN-gesamt	Zielgruppe
weiblich	40,6%	44,5%	43,6%	47,4%
männlich	59,4%	55,5%	56,4%	52,6%
nicht deutsche MS	27,2%	61,3%	53,2%	63,2%
Dt-Muttersprache	72,8%	38,7%	46,8%	36,8%
bis 15 Jahre	41,2%	36,4%	37,6%	
16/17-Jahre	45,7%	52,1%	50,6%	
über 17 Jahre	13,1%	11,4%	11,8%	
kein Sonderpäd. FB	67,7%	78,9%	76,2%	
SPF ja	32,3%	21,1%	23,8%	
Schulbesuch-nein	23,7%	14,0%	16,4%	
Schulbesuch-ja	76,3%	86,0%	83,6%	
Pflichtschule	83,8%	80,5%	81,2%	
weiterführende Schule	16,2%	19,5%	18,8%	



2c) Zielgruppe/TN: Schlussfolgerungen

- ❖ Systemrelevante Dimensionierung der Maßnahme in Relation zum Problemausmaß
- ❖ Stärkere Integration von MigrantInnen v.a. in der Steiermark anzustreben
- ❖ Anteil der SPF-TeilnehmerInnen und NEETs in Wien steigern
- ❖ Keine gravierenden Selektionseffekte beim Zugang, sondern gute Abbildung der Zielgruppe




employment · qualification · innovation

3a) Konzept+Umsetzung: Zugangsweisen

Institut für Höhere Studien
 Institute for Advanced Studies

- ❖ Zielgruppenerreichung
 - Fokus in Pilotphase auf („alten“) Schulen
 - aber: 16% Jugendliche außerhalb v. Schulen erreicht (bis Sep. 2012)
 - große trägerspezifische Unterschiede in der Schwerpunktsetzung (TN mit Schulbesuch: knapp 30% bis fast 100%)
 - Unklarheiten, ob bestimmte ZG betreut werden dürfen oder sollen (AMS-betreute Jugendliche, NEETs)
- ❖ Niederschwelligkeit
 - Notwendigkeit der Unterschrift Erziehungsberechtigter erwies sich als wesentliche Teilnahmebarriere
 - gerade für Jugendliche mit höherem Bedarf an einer Teilnahme (NEETs, familiäre Konfliktsituationen)
 - → Schulen per Erlass auf Möglichkeit des offenen Zugangs hingewiesen
→ wesentlicher Schritt in Richtung Niederschwelligkeit




employment · qualification · innovation

3b) Konzeptionelle Praxis

Institut für Höhere Studien
 Institute for Advanced Studies

- ❖ Grundprinzipien von Coaching
 - Freiwilligkeit, Beziehungs- und Ressourcenorientierung, Ganzheitlichkeit: Werden in der Praxis auch so gelebt
 - Betreuungsablauf wird individuell angepasst
- ❖ Hohe Erwartungen an Arbeit von JC
 - Rahmenbedingungen an den Standorten sind geeignet, diese zu erfüllen (Qualifikationen und Erfahrungen, Qualitätssicherung, stabile Beschäftigungsverhältnisse)
 - Zufriedenheit von Jugendlichen, Eltern und VernetzungspartnerInnen mit Kompetenz und Engagement der Jugendcoaches
 - JC übernehmen über Konzept hinausgehende Zuständigkeiten
→ Bedarf nach Abgrenzung (z.B. NEETs) und nach Konkretisierung des Handlungsauftrages
- ❖ Professionalität und Bedürfnisorientierung sind Erfolgsfaktoren von JC




Institut für Höhere Studien
 Institute for Advanced Studies

3c) Konzeptbewertung (I)

Fortschritte gegenüber Clearing:

- ❖ Zielgruppenerweiterung
 - als dem Problemausmaß angemessen positiv bewertet
 - ehemalige Clearing-Zielgruppe wird in Erinnerung gerufen
- ❖ Wiedereinstieg
- ❖ Längere Betreuung (bis 12 Monate)
 - in der Praxis noch kaum genutzt (13% der TN > 6 Mon.)
- ❖ Stufeneinteilung
 - prinzipiell bedürfnisgerecht
 - Orientierung am Clearing → positive Sicht auf Stufe 3, die anderen Stufen wurden in (negativer) Abgrenzung davon formuliert
 - Klärungsbedarf bezüglich Stufe 1 und 2 sowie Einteilung in die Stufen




Institut für Höhere Studien
 Institute for Advanced Studies

3c) Konzeptbewertung (II)

- ❖ Mengengerüst
 - Theorie: 100 TN (2:1:1) prinzipiell hoch, zusätzlicher Bedarf nach Stufe 3 (v.a. wenn NEETs systematisch betreut werden)
 - Praxis 40:30:30 (bis Sep. 2012), große Spannweite zwischen den Trägern: Träger mit > 90% der Fälle auf Stufe 1 oder Stufe 3
- ❖ Arbeitsbelastung durch
 - hohe Planzahlen bei paralleler Betreuung von Clearing-Fällen
 - in Pilotphase notwendigen Strukturaufbau
 - hohe (Erfolgs-)Erwartungen
 - Unsicherheiten aufgrund mangelnder Konkretisierung
- ❖ Monitoringsystem
 - Kritik an Umfang, Inhalt sowie Bedenken bezüglich Datenschutz
 - Adaptionen/Reduktion der notwendigen Daten für Stufe 1 sind im Sinne der Jugendlichen und der Projektumsetzenden sehr begrüßenswert
 - aus evaluatorischer Perspektive sehr gute Datenqualität!


Institut für Höhere Studien
 Institute for Advanced Studies



3d) Kooperation+Angebotslandschaft


- ❖ Hohe Zufriedenheit aller Beteiligten
- ❖ Vernetzung als Kernaufgabe von JC
 - Gemäß Case Management-Ansatz versteht sich JC als Drehscheibe, das an flankierende (bei Bedarf) und weiterführende Angebote (Empfehlung/Clearingbericht) verweist.
 - Werden durch flächendeckendes, präventives Angebot des JC langfristig kompensierende Angebote verdrängt?
- ❖ Angebotslandschaft
 - aus Trägersicht: keine Überschneidungen
 - problematisiert werden vielmehr Angebotslücken (in Teilen der Steiermark generell, fehlende Angebote für spezifische Zielgruppen auch in anderen Gebieten und Wien)
 - Schwierigkeiten für die Umsetzung von JC

Institut für Höhere Studien
 Institute for Advanced Studies



3) Konzept+Umsetzung/Schlussfolgerungen


- ❖ Gelingen niederschwelliger Zugangsweisen
 - trotz Schwerpunkt auf Schulsystem werden außerschulische Kanäle genutzt
 - Unsicherheit ad. Betreuung einiger ZG (NEETs, AMS-gemeldete TN)
 - Lockerung formaler Hürden die zu unerwünschten Selektionseffekten führten
- ❖ Maßnahmenmodell
 - Modell ist angemessen und bedürfnisgerecht
 - Klärungsbedarfe hinsichtlich Stufenkonzept
- ❖ Ressourcenausstattung- und bedarf
 - noch nicht absehbar, tendenziell zu wenig Stufe-3-Plätze
 - hohe Arbeitsbelastung durch Strukturaufbau bei hohen Erfolgserwartungen
- ❖ Kooperation mit PartnerInnen
 - durchwegs hohe Zufriedenheit aller Beteiligten (Entlastung d. eigenen Systems)
- ❖ Überschneidungen mit bestehenden Angeboten
 - keine Konkurrenz aufgrund CM-Logik
 - keine Überschneidungen aufgrund Alleinstellung von JC
 - Lücken in der Angebotslandschaft führen zu Schwierigkeiten in Umsetzung



Institute for Advanced Studies
 Institut für Höhere Studien

4) Rolle der Schulen: Zugang

- ❖ Nutzung des Frühmeldesystems (Ende SJ 2011/2012)
 - Identifizierungsbögen: 50%
 - Klassenlisten: 48%
 - Schullisten: 23%
 - 84% der Schulen bieten auch informellen Zugang zum JC
- ❖ Ursachen
 - Beharrlichkeit der etablierten Zugangsweisen
 - Information durch Schulbehörden noch nicht ausreichend
 - Wenn Prozesse undurchschaubar sind und Sinnhaftigkeit angezweifelt wird → Frühmeldesystem als bürokratischer Mehraufwand wahrgenommen




Institute for Advanced Studies
 Institut für Höhere Studien

4) Rolle der Schulen: Kooperation

- ❖ Herausforderung: Herstellen einer Kooperationsbasis
 - Vertrauensaufbau inkl. Überwindung von Vorbehalten
 - Kompensation von Informationsdefiziten
 - Erfolgskriterien: Professionalität, Zuverlässigkeit, Engagement, Sichtbarmachen positiver Wirkungen, Informationen über Verbleib von SchülerInnen
- ❖ Kooperation an sich sehr zufriedenstellend
 - JC wird von Schulen als relevante Unterstützung wahrgenommen
 - Hohe Zufriedenheit mit JC: jeweils > 90% stimmen (voll/eher) den folgenden Aspekten zu: Professionalität, Zuverlässigkeit, erkennbare Wirkungen, JC kompensiert mangelnde Elternunterstützung
- ❖ JC wird hohe Relevanz beigemessen

Institut für Höhere Studien
 Institute for Advanced Studies




equis
employment · qualification · innovation

4) Rolle der Schulen/Schlussfolgerungen

- ❖ Frühmeldesystem funktioniert nicht wie geplant
- ❖ Ohne Implementierung des Frühmeldesystems kann keine Bedarfsabschätzung vorgenommen werden
- Entsprechende Informationsleistungen durch Schulbehörden
- Prozesse transparent machen, Sinn und Zweck erläutern

Institut für Höhere Studien
 Institute for Advanced Studies



equis
employment · qualification · innovation

5a) Wirkung und Erfolge: Abschluss

n>=2.880	Stmk.	Wien	weiblich	männlich	nicht-dt.	Dt-MS	gesamt
JC abgeschlossen	96,2%	92,2%	93,0%	93,5%	93,1%	93,4%	93,3%
JC abgebrochen	3,8%	7,8%	7,0%	6,5%	6,9%	6,6%	6,7%
mit Ziel abgeschl.	86,1%	93,2%	92,2%	90,5%	91,7%	90,9%	91,3%
ohne Ziel abgeschl.	13,9%	6,8%	7,8%	9,5%	8,3%	9,1%	8,7%
Erfolgsquote	82,3%	85,4%	85,2%	84,0%	84,8%	84,3%	84,6%
Misserfolgsanteil	17,7%	14,6%	14,8%	16,0%	15,2%	15,7%	15,4%
Summe	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

eQUIHS
employment · qualification · innovation

5b) Wirkung und Erfolge: Income/Outcome I

Anteil mit Verbesserungen

n=1.873	Stmk.	Wien	weiblich	männlich	nicht dt.	Dt-MS	gesamt
Soziales Umfeld	12,9%	21,7%	20,2%	18,7%	20,7%	17,8%	19,3%
Berufsvorstellungen	57,6%	71,8%	69,6%	66,9%	70,3%	65,5%	68,0%
Motivation	19,9%	38,0%	34,6%	32,1%	33,9%	32,4%	33,2%
Selbstbild	17,5%	36,5%	32,7%	30,5%	35,5%	26,9%	31,4%
Pünktlichkeit	4,6%	17,3%	13,6%	14,1%	16,0%	11,6%	13,9%
Auftreten	3,8%	11,3%	9,8%	8,9%	10,0%	8,6%	9,3%
Kommunikation	4,6%	6,3%	6,3%	5,6%	7,8%	3,8%	5,9%
Kulturtechniken	9,9%	24,3%	20,7%	20,2%	25,7%	14,8%	20,4%

eQUIHS
employment · qualification · innovation


5b) Wirkung u. Erfolge: Income/Outcome II

Income-gesamt (Problemausmaß)

	Stmk.	Wien	weiblich	männlich	nicht dt.	Dt-MS	gesamt
gering	25,3%	31,2%	29,7%	29,5%	29,8%	29,4%	29,6%
mittel	18,2%	35,2%	32,6%	29,5%	32,6%	28,7%	30,8%
hoch	56,5%	33,6%	37,7%	41,0%	37,6%	41,9%	39,6%
Summe	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Outcome-gesamt (Veränderungen)


	Stmk.	Wien	weiblich	männlich	nicht-dt.	Dt-MS	gesamt
verschlecht.	19,2%	4,7%	8,0%	9,1%	7,1%	10,3%	8,6%
gleich	20,6%	13,5%	14,3%	16,2%	14,1%	16,8%	15,4%
verbessert	60,1%	81,8%	77,7%	74,8%	78,8%	72,9%	76,0%
Summe	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%


employment · qualification · innovation

5c) Wirkung: Schlussfolgerungen

- ❖ Hohe Erfolgsquoten und dabei kaum Hinweise auf sozial selektive Wirkungen
- ❖ Deutliche Verbesserungen in Problemfeldern
 - Insgesamt bei 76% der TeilnehmerInnen
 - Verbesserungen v.a. in den zentralen Interventionsbereichen
 - Teilweise überdurchschnittlicher Profit von TeilnehmerInnen mit schwierigeren Ausgangsbedingungen
 - Übereinstimmung mit qualitativer Wirkungserwartung
- ❖ Deutliche Unterschiede nach Bundesländern
 - Steiermark: schlechter eingeschätzte Ausgangslage und hoher Anteil (19%) mit Verschlechterungen
 - Wien: überproportionale Verbesserung der Lage
 - Doppelte „Benachteiligung“ in der Steiermark oder unterschiedliche Messung?

Institut für Höhere Studien
Institute for Advanced Studies


employment · qualification · innovation

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Institut für Höhere Studien
Institute for Advanced Studies